

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

24 (29.1.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 21.

Mittwoch den 29. Januar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

▲ Karlsruhe, 28. Jan. Wegen Ablebens des Erzherzogs Rainer von Oesterreich legt der Großh. Hof von heute an auf 10 Tage Trauer nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

▲ Karlsruhe, 28. Jan. Wie schon kurz berichtet, wird der Prinz Heinrich-Flug 1913 am 14. Mai Karlsruhe berühren und nach einem Ruhetag, an welchem Schauflüge stattfinden, von Karlsruhe nach Straßburg fortgesetzt werden. An Geldpreisen stehen 70 000 M. zur Verfügung. Zur Verteilung kommt u. a. ein Ehrenpreis des Kaisers für denjenigen besten Wettbewerber, der bei dem Zuverlässigkeitsflug die geringste Gesamtdauer erzielt und die Ausflugsübungen mit Erfolg erledigt und weiter ein Ehrenpreis des Prinzen Heinrich von Preußen für die beste Leistung bei den Ausflugsübungen.

▲ Karlsruhe, 28. Jan. Mit Genehmigung Groß- Ministeriums des Innern wird in diesem Jahr bei genügender Beteiligung für staatlich geprüfte Hochbauwerkmeister ein Tiefbaukurs im Gebäude der Groß- Baugewerkschule hier abgehalten werden. Gegebenenfalls wird dieser Kurs alsbald nach Ostern beginnen und 2 Wochen dauern. Ein Entgelt für diesen Unterricht wird nicht erhoben. Eine staatliche Beihilfe zu den Reise- und Aufenthaltskosten den Kursteilnehmern nicht gewährt. Anmeldungen zu diesem Kurs sind bis spätestens Samstag den 15. Februar, abends 6 Uhr, schriftlich bei dem Sekretariat der Gr. Baugewerkschule einzureichen.

▲ Karlsruhe, 28. Jan. (Australische Gefrierhämmer.) Nachdem der Versuch, welchen die Stadtverwaltung Karlsruhe mit dem Bezug von australischen gefrorenen Hämmerl gemacht hat, sehr günstig ausge-

fallen ist, wurde jetzt eine größere Sendung solcher Hämmer bestellt.

▲ Durlach, 28. Jan. Mit einer würdig verlaufenen Feier beging das Großh. Gymnasium auch dieses Jahr Kaisers Geburtstag. Eine recht geschickte Auswahl von Dichtungen heiterer und ernster Art, Musikstücke und Gesängen kam wirkungsvoll zum Vortrag. Besondere Erwähnung verdient die schwungvolle Leitung der Chöre durch Herrn Hauptlehrer Baumann. Den Höhepunkt der Feier bildete die gedankenreiche und ernste Rede des Herrn Professor Konanz. In großen Zügen verfolgte er die Entwicklung der politischen Weltlage während der Regierung Kaiser Wilhelms des Zweiten und leitete daraus die Aufgaben für eine weitschauende deutsche auswärtige Politik ab. Sein Hoch bekräftigte den Wunsch, daß es unserem Kaiser vergönnt sein möge, dem deutschen Volke durch die rings drohenden Gefahren den Weg zu einer gedeihlichen Zukunft freizuhalten. Die Zahl der Teilnehmer, unter denen sich eine stattliche Vertretung des Durlacher Offizierkorps mit Herrn Major Dickmann an der Spitze eingefunden hatte, war geringer als sonst, was wohl in dem durch besondere Umstände bedingten frühen Beginn der Feier seinen Grund hatte.

▲ Pforzheim, 28. Jan. Auf dem hier abgehaltenen Abgeordnetentag des Enzgau-Militärvereinsverbandes hielt der neue Verbandspräsident Excellenz Wänker von Dankenschweil eine Ansprache, in welcher er sozusagen sein Programm darlegte und betonte, er werde dafür sorgen, daß die Selbständigkeit jedes einzelnen Gauvorsitzenden und Vereinsvorsitzenden streng gewahrt werde und er verspreche, sich weder auf das religiöse noch auf das politische Gebiet zu verirren. In den Militärvereinen solle weder Politik noch Religion betrieben werden. Die Presse werde er in jeder Beziehung hochhalten. Unter Beifall sagte der Verbandspräsident, er werde in

seiner Amtszeit dafür sorgen, daß Zwistigkeiten zwischen Presse und Militärvereinsverband, die nun glücklich beigelegt seien, nicht vorkommen. In weiteren Verläufe der Versammlung wurde der Gauvorsitzende Rittmeister Majer zum Ehrenpräsidenten ernannt.

▲ Pforzheim, 28. Jan. (Hutnadel-schutz.) Die vielen Klagen über die Damenhutnadeln haben den Erfindungsgeist angeregt, um ein Schutzmittel zu schaffen. Jetzt hat ein hiesiger Ciseleur eine Sicherheitshutnadel zum Patent angemeldet, die wirklich sehr praktisch zu sein scheint. Die Nadel sitzt in einer Hülse, welche die Spitze verdeckt. Ein Druck auf den Kopf bringt die Spitze zum Vorschein, sodas die Nadel durch den Hut gesteckt werden kann. Auf einen neuen Druck verschwindet die Spitze wieder, sodas sie keinen Schaden mehr anrichtet. Der Preis der neuen Hutnadel soll 20—30 S. höher sein, als der der gewöhnlichen.

▲ Bruchsal, 28. Jan. Auf dem Bahnkörper zwischen Bruchsal und Abstadt wurde der 27jährige Anstreicher Fr. Meißel von Forst in schwer verletztem Zustand aufgefunden. In das Bruchsaler Krankenhaus gebracht, starb der Verunglückte. Auf welche Weise das Unglück geschehen ist, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

▲ Ladenburg, 28. Jan. Auf offenem Felde wurde eine durch den Regen total durchnässte und beschmutzte 24jährige Frauensperson aus Feudenheim aufgegriffen, welche in religiösem Wahn herumzog, „um den Heiland zu suchen“.

▲ Mosbach, 28. Jan. Die hiesige Strafkammer beschäftigte sich kürzlich mit den Panscheren in einem Winzerverein und zwar waren angeklagt die Vorstandsglieder des Winzervereins Beckstein, nämlich der Bürgermeister Rückert und die Landwirte Strebel, Schmidt und Schmitt und der Kellermeister des Vereins, Braun. Im Jahre 1894 war in Beckstein der Winzerverein gegründet worden. Als im vorigen Jahr durch

Feuilleton.

24)

Auf gefährlicher Bahn.

Erzählung nach dem Englischen von S.

(Fortsetzung.)

So verging die Zeit, und endlich stattete der Better Wyndham Carré seinen lange verzögerten Besuch in Schloß Crombe ab. Janthe hatte ihren Gatten verachtet, weil er von geringer Herkunft war, sie hatte ihn mit Rälte und Geringschätzung behandelt. Ist sah sie einen Mann vor sich, dessen Hauptverdienst in seiner noblen Abstammung lag. Er war so über alle Maßen stolz darauf; er betrachtete die niederen Klassen als Leute, die einer anderen Welt angehörten; er behandelte sie mit unverschämter Verachtung. Er sprach derartig anmaßend von den Vorrechten der hohen Aristokratie, daß Lady Janthe heiß errötete; es war, als ob sie sich in einem Spiegel erblickte.

Wyndham Carré sprach nur lächelnd und vergaß nie seine eigene geliebte Persönlichkeit. Das erste, was er in Crombe vollbrachte, war, bei einem tollen Ritt auf der Landstraße ein Hind zu überreiten. Es war ein Unfall, das ist wahr, aber er hatte der Mutter Geld zu

Füssen geworfen, als sie kam, um das Kleine aufzuheben, und kein freundliches Wort zu ihr gesprochen. Als man ihm später darüber Vorwürfe machte, meinte er, Leute dieser Art hätten nur wenig Gefühl, und keine Wunden, daß man sie nicht mit Geld heilen könne.

Lady Janthe verglich dieses Betragen mit der milden Barmherzigkeit, welche Hermann in seinem Verkehr mit den Armen charakterisiert hatte. Wer war mehr der Bewunderung wert — der stolze Aristokrat oder der Mann des Volks?

Wyndham Carré ließ es sich nie einfallen, dem alten Lord auch nur den kleinsten Dienst zu leisten. Wenn Lord Carré einen Wunsch nach etwas aussprach, und der jüngere Mann befand sich zufällig in der Nähe der Schelle, dann beorderte er einen Diener herbei; wenn der Lord sich nach der Stütze eines verwandten Armes sehnte, dann zog er seine schönen Augenbrauen in die Höhe und sagte:

„Auf Ehre, ich bedaure, daß ich nicht für häusliche Tugenden geschaffen bin.“

Er war auch zu bequem, um seinem Onkel vorzulesen oder dessen Briefe zu schreiben, zu gleichgültig, um für die geschäftlichen Angelegenheiten von Crombe Interesse zu finden; und von neuem diesen Egoismus des Better's

Wyndham mit der unermüdlichen Sorge und Aufmerksamkeit ihres Gatten vergleichend, fragte sich Lady Janthe, wer wohl der edlere von den beiden sei?

In der ersten Erregung des Wiedersehens hatte der Lord seinem Verwandten die Geschichte seiner Verlegenheiten und seiner glücklichen Errettung erzählt.

Für Lady Janthe war es unendlich peinlich, ihren Better oft beständig darüber spötteln zu hören. „Unser guter Freund, der Krämer,“ war seine Bezeichnung für den Mann, der so viel für sie getan hatte.

„Woher hat unser vortrefflicher Freund, der Krämer, seinen guten Geschmack?“ konnte Wyndham fragen. Und als er die ganze Geschichte von Hermanns Großmut gehört hatte, sagte er mit großer Unverschämtheit:

„Es war eine Annäherung von ihm, einer Familie wie der unsrigen seine Hilfe anzutragen.“

Beim Anhören dieser Rede flammte eine heiße Rölte der Entrüstung auf Janthes Antlitze auf. Sie wandte sich ab.

„Du würdest es nicht getan haben,“ sagte sie.

„Nein, meine schöne Dame. Ich gestehe, daß ich in erster Linie stets für mich sorgte.“

einen staatlichen Weinkontrollleur eine Kellerrevision vorgenommen wurde, wurden die vorhandenen ca. 6600 Liter Weiß- und Rotwein aus dem Jahrgang 1911 als überzuckert gefunden. Es erfolgte eine Beschlagnahme des Weines. Bei den Verhandlungen vor der Strafkammer stellte sich heraus, daß einer Menge von 26700 Litern Most 2670 Liter Zuckersirup zugesetzt worden waren. Das Urteil führte dahin, daß jeder der Angeklagten zu 75 M. Geldstrafe verurteilt wurde. Außerdem wurde auf Einziehung des beschlagnahmten Weines (6660 Liter) erkannt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 29. Jan. In der heutigen Sitzung des Reichstags wird die Interpellation der Polen über die Entzignung behandelt werden.

* Berlin, 29. Jan. Die Reichspost hat den Landbriefträgern in den Gebirgsgegenden Schneeschuhe zur Verfügung gestellt, damit sie ihren dienstlichen Verpflichtungen im Winter leichter nachkommen können. Die ersten Versuche finden im Vogtland statt.

* Berlin, 29. Jan. Der Magistrat von Schöneberg hat sich mit Großlieferanten in Schleswig-Holstein in Verbindung gesetzt, um für die Einwohner auch billiges deutsches Fleisch zu beschaffen.

* Posen, 29. Jan. Für die Unterstützung der Studierenden polnischen Jugend hat der Rentner Sikerkki in Konig testamentarisch eine Million vermacht.

* Frankfurt a. M., 29. Jan. Bei der Geschäftsstelle des hiesigen Hilfskomitees für die Spitzbergen-Expedition von Schröder-Stranz ist dem „Berliner Tageblatt“ zufolge auf eine Anfrage folgendes Antworttelegramm aus Adventbai eingelaufen: Die Hilfsexpedition hat Adventbai am 24. Jan. mit 4 Mann, 12 Hunden und 3 Schlitten mit Proviant und Arzneimitteln verlassen. Sie will das Schiff von Schröder-Stranz erreichen. Der Kapitän Rietscher befindet sich in ärztlicher Behandlung in Adventbai. Sein Befinden macht gute Fortschritte. Unsicheres Eis auf dem Eisfjord hat einen früheren Abgang der Expedition verhindert. Die Hilfsexpedition wird bis zum 20. Febr. etwa wieder zurückkehren.

Hanau, 28. Jan. Die Typhus-Epidemie im 1. Bataillon des hiesigen Eisenbahn-Regiments weist einen starken Rückgang auf. Es sind noch 90 Kranke in Behandlung. Auch die Zahl der Kranken mit hohem Fieber ist zurückgegangen.

* Stuttgart, 28. Jan. Die Eröffnung der großen Kunstausstellung in Stuttgart im Jahre 1913 wird auf den 8. Mai festgesetzt.

„Du hast 5000 Pfund Vermögen, aber Du würdest sie nicht dahingeben, um meinen Vater vor dem Ruin zu retten, nicht wahr?“

„Wenn Du es absolut hören willst, nein, entschieden nicht,“ erwiderte er lachend.

„Ich wußte es,“ erklärte sie, „und wenn Du erfährst, daß mein Vater von Deinem Gelde Gebrauch gemacht habe, würdest Du ihn zur Rückzahlung zwingen?“

„Ich fürchte, es bliebe mir keine andere Wahl. Wir können nicht alle so freigebig sein wie unser guter Freund, der Krämer, denn wir haben nicht alle das Privileg, Geld zu machen.“

„Der Krämer, wie Du ihn zu nennen beliebst, ist tausendmal nobler als Du es bist!“ rief Janthe jetzt entrüstet.

„Meine liebe Janthe, Du weißt nicht, was Du sprichst,“ sagte er hochmütig. „Diese Art Leute können gar nicht nobel handeln, wenn sie es auch versuchen.“

Und wieder fragte sie sich, wer durch einen Vergleich gewinne — der Plebejer oder ihr Verwandter? Sie konnte auch nicht umhin, zu bemerken, daß die Armen und Abhängigen, die mit so großer Liebe und Verehrung von ihrem Gatten sprachen, den jungen Carre nicht leiden mochten. Der Better Wyndham behandelte seine Untergebenen mit großer Gerings-

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Jan. Die Leiche des Erzherzogs Rainer wird am Donnerstagabend nach der Hofburg-Pfarrkirche übergeführt und dort aufgebahrt werden. Die feierliche Beisetzung in der Kapuzinergruft findet am Freitag statt.

Wien, 27. Jan. Im Abgeordnetenhaus hielt Präsident Silvester einen vom Haus stehend angehörten Nachruf für den verstorbenen Erzherzog Rainer, der als Präsident des ständigen Reichsrats und als erster konstitutioneller Ministerpräsident an der Wiege der Verfassung gestanden habe. Der Hingang dieses wahrhaft hochsinnigen Prinzen von so schlichtem Gehaben und echt menschlicher Gesinnung bringe ganz Oesterreich in tiefen Schmerz. Darauf wurde zum Zeichen der Trauer die Sitzung aufgehoben.

Frankreich.

* Paris, 28. Jan. In der republikanisch-sozialistischen Gruppe der Kammer gab der frühere Ministerpräsident Millerand Aufklärungen über die Wiedereinstellung Du Paty de Clams. Die Gruppe sprach im Einvernehmen mit Millerand die Ueberzeugung aus, daß es wünschenswert sei, diese Angelegenheit in der Kammer zur Sprache zu bringen und beauftragte den Deputierten Viollette, am nächsten Freitag an den Kriegsminister Etienne darüber eine Anfrage zu richten.

Paris, 27. Jan. Bei dem heute abgehaltenen Bankett des Internationalen Kongresses zum Studium der Alkoholfrage gedachte der ehemalige Präsident von Frankreich Loubet in seinem Trinkspruch auch der Oberhäupter der auf dem Kongreß vertretenen Staaten in warmen Worten, ferner des Geburtstags des deutschen Kaisers und gab insbesondere in herzlichen Worten dem Wunsch nach baldiger Genesung des Prinzen Adalbert von Preußen Ausdruck.

Spanien.

* Madrid, 28. Jan. Der ehemalige Ministerpräsident Muret war seit Freitag krank und mußte das Bett hüten. Nachdem er heute das Bett verlassen hatte, wurde er von einer Ohnmacht befallen. Bald darauf erlöste ihn ein sanfter Tod. Der König, die Minister und viele hervorragende Persönlichkeiten statteten der Familie des Verstorbenen Beileidsbesuche ab. Auch die Bevölkerung wurde von dem Tode schmerzlich berührt.

Rußland.

* Jelisawetpol (Transkaukasien), 28. Jan. Auf den Kupferwerken der Gebrüder Runduraw wurden durch eine Dynamitexplosion 6 Leute getötet. Ein 2stöckiges Gebäude wurde vollständig zerstört.

Amerika.

* New-York, 28. Jan. S. J. Hammond, der Erfinder der Hammond-Schreibmaschine, ist hier 74jährig gestorben.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 28. Jan. Hartnäckig umlaufende Gerüchte besagen, daß in der Armee von Tschataldscha zwischen Anhängern der Jungtürken und jenen des früheren Kriegsministers Rasim Pascha ernstliche Zwistigkeiten entstanden seien. Es sei sogar zu einem blutigen Konflikt unter den Truppen gekommen. Eine Bestätigung der Gerüchte fehlt. Talaat Bei hat sich heute früh nach Tschataldscha begeben.

* Konstantinopel 28. Jan. Das Kabinett ist abgesehen von dem Präsidenten des Saatsrates, vollständig. Das Press-bureau erklärt die Blättermeldung, daß der frühere Sultan Abdul Hamid nach Konia gebracht werden soll, für unrichtig. Auch die Gerüchte über Konflikte unter den türkischen Truppen in der Tschataldschalinie werden für falsch erklärt.

Konstantinopel, 26. Jan. Mahmud Scheket Pascha stattete gestern den Botschaftern einen Besuch ab und versprach die Antwort der türkischen Regierung auf die Note der Mächte für Mittwoch. In der Antwortnote wird die Türkei, nachdem sie die Friedensliebe der neuen Regierung besonders hervorgehoben hat, erklären, daß sie die nationale Ehre des ottomanischen Volkes schützen müsse und deshalb auf keinen Fall dem Wunsche des Volkes entgegenreten könne, sodaß also auf Adrianopel und die Ägäischen Inseln nicht verzichtet werden könne.

* Konstantinopel, 29. Jan. Wie es heißt, erklärt die Pforte in dem Entwurf der Antwortnote, der wahrscheinlich heute nochmals vom Ministerrat geprüft werden wird, sie wolle die von den militärischen Bevollmächtigten in der Sitzung vom 3. Januar bereits gemachten Zugeständnisse wiederholen, also was das Vilajet Adrianopel anbetrifft, eine Grenzlinie, die der alten Grenze bis zum Flusse Arda folgt, dessen Lauf sie bis zur Einmündung des Südjüli Tchai folgen wird, um am See Burugöf zu enden. Die Rechte auf die Inseln hält die Pforte aufrecht.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 29. Jan. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 212, Kalbinnen 30, Jungvieh 50, Kälbern 41. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 174, Kalbinnen 30, Jungvieh 50, Kälber 41. Preise wurden erzielt: Ochsen — M, Farren — M, la. Kühe 600 bis 700 M, Ha. Kühe 400 bis 550 M, Kalbinnen 400 bis 500 M, Jungvieh 150 bis 300 M; Kälber 70 bis 90 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Wiesloch, Rastatt und Durlach. Die Absatzgebiete waren Ober- und Unterbaden, Württemberg und Elsaß.

schätzung; mit der Miene eines Tyrannen teilte er seine Befehle aus und machte die heftigsten Ausstritte, wenn ihm etwas nicht gefiel. Er war nur wenig beliebt im Hausehalt, aber er stammte aus edlem Geschlecht.

„Wann wird der Herr von Crombe zurückkommen?“ begannen jetzt die Leute oft zu fragen.

Er war nun drei Jahre weg, und in seinen Briefen erwähnte er nichts von seiner Rückkehr. Lady Janthe wußte, warum er sich selbst verbannt — weßten Stolz ihn in die Fremde getrieben hatte — sie wußte auch, daß er aus eigenem Antriebe nie zurückkehren würde. Doch es verging geraume Zeit, bis sie sich selbst zugestand, daß sie ihre Ansichten über ihn geändert habe. Was seine beständige Gegenwart, seine innige Liebe, seine nie ermüdende Aufmerksamkeit nicht zustande gebracht, das gelang seiner Abwesenheit, die Janthe erst zum Nachdenken über ihn auf-forderte.

Dann kam die Zeit, in welcher sie das allmähliche Erwachen der Liebe in ihrem Herzen erfahren mußte.

Wunderbare Nachrichten gelangten nach Crombe — so wunderbar, daß man kaum daran glauben konnte. Die Silbermine, in die Lord Crombe vergeblich so viel Geld ge-

steckt hatte, sollte schließlich noch eine Goldgrube werden. Ein gescheiter und unternehmender Engländer hatte sie geprüft und glaubte, daß es sich lohnen würde, sie auf ganz neue Art auszubeuten. Seine Prophezeiung hatte sich erfüllt; die Aktien stiegen rasch, und die unglücklichen Aktionäre begannen von neuem einer goldenen Zukunft entgegenzusehen — und dieses Mal sollten sich ihre Träume verwirklichen.

„Es klingt wie ein Roman,“ sagte Wyndham Carre zu seiner Cousine, „erst ein Vermögen zu verlieren, und es dann wieder zu gewinnen. Du, Janthe, wirst noch eine der reichsten Frauen Englands werden. Wie schade, daß Du Dich an diesen guten Krämer waggeworfen! Du hättest eine Herzogin werden können.“

„Vielleicht ziehe ich Hermann einem Herzog vor,“ versetzte sie erzürt.

„Unsinn!“ rief Wyndham spöttisch. „Natürlich, das Geschehene ist nicht mehr zu ändern, und Du bist klug genug, es von der leichten Seite zu nehmen; aber es ist wirklich jammer-schade, daß Du ihm geopfert wurdest.“

(Fortsetzung folgt.)

Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

Donnerstag den 6. Februar d. J., früh 1/10 Uhr, im grünen Baum in Langensteinbach. Aus Domänenwald Hermannsgrund und Winterhalde: 312 Ster buchene, 17 Ster eichene, 25 Ster gemischte, 326 Ster forlene Scheiter und Kollen, 26 Ster buchene, 12 Ster eichene, 41 Ster gemischte, 75 Ster forlene Prügel, 70 Ster Stockholz, 2135 buchene, 1950 gemischte, 1835 forlene Wellen und 29 Lohschlaarum Forstwart Schäfer in Obermutschelbach leiht das Holz

Die Gabholzverlosung

findet morgen Donnerstag, 30. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, in der städt. Turnhalle statt, wozu die Bezugsberechtigten eingeladen werden.

131 Genussberechtigte erhalten 8 Ster Holz und 50 Wellen, die übrigen 6 Ster Holz und 50 Wellen und außerdem eine Geldentschädigung von 14 M.

Der Holzmacherlohn beträgt für

a. das ganze Los 14 M 80 S,
b. das halbe Los 7 " 40 "

Anmeldungen zur Versteigerung des Gabholzes durch die gemeinderätliche Kommission werden bis Mittwoch den 5. Februar auf dem Rathaus - Zimmer Nr. 2 - entgegengenommen. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung mehr.

Durlach den 29. Januar 1913.

Der Gemeinderat.

Sparkasse Grünwettersbad.

Die Besitzer von Sparbüchern werden aufgefordert, dieselben innerhalb acht Tagen bei der Kasse wieder in Empfang zu nehmen. Nach Ablauf dieser Frist werden solche den Eigentümern als portopflichtige Dienstsache durch die Post zugesandt. Grünwettersbad den 28. Januar 1913.

K. u. F. Rechner.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 31. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal - Rathaus - hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 noch gut erhaltene Schreibmaschine, 1 Bett, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Klappstuhl, 2 Kästen und verschiedene Bücher

Die Schreibmaschine wird bestimmt versteigert.

Durlach, 29. Jan. 1913

Paier,

Gerichtsvollzieher

Maskenkostüme,

für Damen und Herren, sind billig zu verleihen oder zu verkaufen bei

Frau Pfau,
Kilisefeldstr. 4.

Weißer Clown mit elegantem schwarzem Samtmieder billig zu verleihen oder zu verkaufen

Amalienstraße 6, Stb. II.

Masken - Kostüm, Sizilianerin, billig zu verkaufen oder zu verleihen Querstr. 1, 3 St. r.

3 Maskenkostüme: Altfranz., Kammerlächer, Fischer Bäuerin, Berchtesgadnerin billig zu verleihen Hauptstraße 76, 4. St.

4 schöne Maskenkostüme sind billig zu verleihen Zehntstraße 7 a, 3 St. I.

3 schöne Maskenkostüme sind billig zu verkaufen oder zu verleihen Jägerstr. 42, 2 St.

Maskenkostüm (Trotlerin) billig zu verkaufen Kilisefeldstraße 11, 2. St.

2 Maskenkostüme und 1 Domino zu verleihen. Zu erfragen Zehntstr. 9 II

Ein noch nicht getragenes Kostüm für große Figur zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Brauerei Roter Löwen.

Heute Mittwoch Schlachttag, wozu höflichst einladet Jakob Vint.

Restaurant Stadt Durlach.

Kirchstr. 13 - Tel. 159. Morgen Donnerstag Großes Schlachtfest. Ph. Fischer, Metzger und Wirt.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen Donnerstag wird geschlachtet.

Badische 1 Mk. Geld-Lotterie

Ziehung sicher 15. Februar Geldgew. bar ohne Abzug

45 800 M. Hauptgewinn

20 000 M. 127 Geldgewinne zus.

13 000 M. 3160 Geldgewinne zus.

12 800 M. Lose à 1 M. (11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 S.) empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer Strassburg i. E., Langestr. 107

Junger Rottweiler Hund verlaufen. Abzugeben Hauptstraße 64, part.

Eine 7 Monate alte Ziege (Haberger) ist zu verkaufen Eitlingerstr. 77.

Petroleum-Dien, fast neu, billig zu verkaufen Gröningerstr. 1.

Liederkranz Durlach

Montag den 3. Februar 1913, abends 8 1/2 Uhr



Kostüm-Fest

(Redoute)

in der „Festhalle“.



Von 1/9-1/10 Uhr: Promenade-Konzert.

Einführungsrecht ist gestattet. Sämtliche Masken müssen zur Kontrolle eine Erkennungsmarke tragen. Einzuführende Herren haben eine Kopfsteuer von 1 M zu entrichten.

Der Vergnügungsausschuß - weiße Rosette - übt strenge Kontrolle und ist berechtigt, bei etwaigen Zweifeln, jedoch unter strengster Diskretion, Demaskierung zu verlangen, dem unbedingt Folge zu leisten ist.

Bei Erscheinen im Ballanzug ist närrische Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Besondere Einladungen ergehen nicht

Der Vorstand.

NB. Die Erkennungsmarken können täglich von 12-2 und von 6 Uhr ab bei Vorstandsmitglied Hugo Steinbrunn, Hauptstr. 45, in Empfang genommen werden. Die festgesetzte Kopfsteuer von 1 M für einzuführende Herren muß bei Entnahme der Kontrollmarke sofort entrichtet werden.

Gesellschaft „Fidelitas“ Durlach.

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft zu dem am Fastnacht-Sonntag den 2. Februar, abends 7 Uhr, in d. Sälen der Karlsburg stattfindenden

Maskenball

ganz ergebenst einzuladen - Masken haben nur gegen Vorzeigen einer Karte Zutritt, welche in den Friseurgeschäften F. Stahlberger, Hauptstr., und A. Meier, Weingartenstr., im Vorverkauf erhältlich sind.

Der Vorstand.

NB Närrisch: Kopfbedeckung obligatorisch und am Saaleingang erhältlich

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 1. Stock samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten Näheres Gerberstraße 3 im Laden

Wohnung.

Auf 1. April ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit Mansarde und Zubehör zu vermieten. Näheres Pfanzstraße 49 im Bureau

Zu vermieten wegen Wegzugs eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küchengartenveranda und Zubehör im 1. Stock auf 1. März od 1. April, schönste Lage Durlachs. Zu erfragen Wollstraße 6, III. Stock

Eine Frau mit einem Kind sucht 1 Zimmer mit Küche sofort zu mieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein braver, kräftiger Junge, der Lust hat, die Konditorei und Bäckerei gründlich zu erlernen, kann gegen sofortige Vergütung per sofort oder auf Ostern in die Lehre treten.

Fr. König, Konditorei u. Bäckerei, Hauptstraße 24 Telefon 126.

Gedieg. Hausmädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, sofort in kl. Familienpension gesucht. Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschr. an Pension Reen, Landfriedstraße 14, Heidelberg erbeten.

Theaterplatz

II. Rang Mitte Nr. 32 B gerade, III u. IV. Quartal zu vergeben Schloßstraße 9, 3. St.

Turngemeinde Durlach.

Unsere werten Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen laden wir hiermit zu dem am 1. Febr., abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Grünen Hof“ stattfindenden

Maskenball

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen turnfreundlichst ein.

Masken, sowie Nichtmitglieder haben nur gegen die beim 1. Vorstand erhältlichen Eintrittskarten Zutritt.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch, am Saaleingang erhältlich.

Der Vorstand.

Teile meiner werten Stundenschaft ergebenst mit, daß ich meine Wirtschaft morgen Donnerstag den 30. Januar

geschlossen

habe J. Kunz zur Traube.

Samstag wurde in der Garderobe der Karlsburg ein Capes mit Handschuh und Kragenschoner verwechselt. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird gebeten, daselbe in der Karlsburg abzugeben.

Bestunden wurde eine Bluse. Abzuholen Pfanzstraße 27, 2. St.

Kompl. Bett

zu verkaufen Gröningerstraße 17, III.

Nur wenige Tage noch! **20%** Nie wieder kehrende
Rabatt Gelegenheit!

im **Total-Ausverkauf** wegen Ladenaufgabe.

Für Haushaltungen, Wirtschaften, Brautpaare etc. große Geldersparnis durch reichhaltigen Einkauf bester Qualitätswaren.

Christian Kern am Markt

Glas-, Porzellan-, Haus- und Küchengeräte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Gatten, treubeforgten Vaters, Sohnes, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Johann Dürr jg.,
Schloffer.

Sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besonderer Dank für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenpenden, für den erhebenden Grabgesang des Gesangsvereins Nähmaschinenbarer, seinen Arbeitskollegen für die Ehrung am Grabe, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard.

Dur lach den 29. Januar 1913

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mina Dürr Witwe und Kinder

Für Stotternde!

Trotzdem ich schon mal in **Karlsruhe** Sprechstunde abgehalten habe, laufen ständig noch Anfragen bei mir ein, worin ich um Auskunft über meine Methode gebeten werde; ich habe mich deshalb entschlossen, am **Samstag den 1. Februar** von 11-1 und von 2-7 Uhr im **Hotel Grüner Hof** nochmals Sprechstunde abzuhalten. Ich bitte alle Leidende, sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Jeder **Stotterer kann sich mit Hilfe meiner einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit von den Stottern befreien** (ohne Redekamente), bei Kindern kann das Uebel von den Eltern befreit werden. (Es ist nicht notwendig, daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden) Viele Hundert haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst vom Stottern befreit.

Im letzten Jahre gingen bei mir eine große Anzahl Dankgebrieße von Personen ein, die sich selbst mit Hilfe meiner Methode von den Stottern befreit haben.

Eine große Anzahl Original-Dankgebrieße liegen in der Sprechstunde zur gest. Einsicht aus. (Manche hatten vorher Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht.) Die Auskunfterteilung nimmt für jeden Besucher nur etwa 10 Minuten in Anspruch. Meine Methode ist der billigste und einfachste Weg zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotterübels. Für die Auskunfterteilung ist eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Internationale Sprachheilanstalt,
Hannover, Sommerweg 8.

Dir. Steinmeier.



Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags: **Frische Leber und Griebenwürste**,
und hausgemachte Bratwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Dafelbst ist reines **Schweinefett** zu haben

Hauptstraße 24 im 4. Stock | Wegen Wegzugs ist ein gut-
ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung | erhaltener **Herd** zu verkaufen
billig zu vermieten auf 1. April | **Akkisfeldstr. 5, 3 St.**

Nachhilfestunden.

Ueberwachung von Hausaufgaben

für Schüler und Schülerinnen aller Klassen und jeden Alters von **Großh. Bad. Hauptlehrern.** Aufnahme erfolgt täglich. Mäßiges Honorar.

Eltern,

die beabsichtigen, ihren Sohn Kaufmann werden
:: zu lassen, empfehlen wir unsere ::

Lehrlingskurse.

Diese Spezialkurse haben zum Ziel, schulentlassene junge Leute, die sich dem Kaufmannsberufe widmen wollen, auf ihre künftige Wirksamkeit vorzubereiten, sodaß sie leichter eine Lehrstelle in einem renommierten Hause erlangen, das auch Gewähr für gute und durchgreifende Ausbildung bieten kann. Gleichzeitig ist durch derartige Vorbildung eine bedeutende Verkürzung der gewöhnlich 3jährigen Lehrzeit möglich, da die jungen Leute nicht, wie sonst üblich, im ersten Jahre nur zu allerhand untergeordneten Diensten herangezogen werden können.

Auswärtige Schüler erhalten Fahrpreismäßigung und können ihre Stunden der Ankunft und Abfahrt der Züge entsprechend selbst wählen.

Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst
Anmeldungen können schriftlich oder mündlich erfolgen im Kontor der Schule

Badische Handelslehranstalt

Staatlich genehmigte Schule.

Karlsruhe. **Telephon 3121.** Lammstraße 8.
Ecke Kaiserstraße.

Wachskerzen u. Wachsföcke

auf

Maria Lichtmeß

in allen Größen empfiehlt

H. Maier, Palmalienstr. 21.

Evangelischer Wochengottesdienst.
Donnerstag 1/8 Uhr: Herr Stadtpfarrer
Wolfhard.

Voranschlägliche Witterung am 30. Jan.
Bevoßlt, trocken, kälter, rauh.